



## **Fynn Ribbeck, Max Ernst-Stipendiat 2026**

- 1995 Geboren in Remscheid-Lennep
- 2014–2021 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Rebecca Warren, Marcel Odenbach und Dominique Gonzalez-Foerster
- 2021 Meisterschüler von Dominique Gonzalez-Foerster
- seit 2022 Postgraduales Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln  
Lebt und arbeitet in Düsseldorf und Köln

### **Ausstellungen (Auswahl)**

- 2025 79. Internationale Bergische Kunstausstellung, Solingen
- 2025 Kunstpreis Delmenhorst / Haus Coburg, Delmenhorst
- 2025 Consequences / Setareh X, Düsseldorf
- 2024 Sunset Kino / Oakland Galleries, Ontario, Canada
- 2024 Unschärfe Grenzen / Fotogalerie Wien, Wien
- 2023 Corkstreet Banners / Corkstreet Galleries, Serpentine Gallery, London
- 2023 Double Feature / Rundgaenger, Frankfurt
- 2023 OKTOBER / Villa Friede, Bonn
- 2023 An Eggshell Mind / WEIDEN, Düsseldorf
- 2022 Slice of Life / Neuland, Bochum
- 2022 SOLID STATE DREAM / Openforum, Berlin
- 2022 Another Eye / Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf
- 2021 Lesson of the Airplane / Moltkerei Werkstatt, Köln

### **Jurybegründung**

Skulpturen und Videoarbeiten bestimmen in einer einzigartigen Symbiose von analoger Materialität und Digitalität das Werk von Fynn Ribbeck. Die digital generierten Bildwelten seiner Videoarbeiten faszinieren. Sie kommen beunruhigend bekannt vor, nicht zuletzt, da sie analoge filmische Ästhetiken und Perspektiven evozieren. Was Fynn Ribbeck bei seiner Suche in analogen Bildarchiven findet, wie etwa ein Klassenfoto aus den 1930er Jahren, wird zum Ausgangspunkt für imaginierte Figuren, Räume und Erzählungen, die Fragen nach Authentizität und Wahrheit aufwerfen. So erlaubt die Verfremdung des historischen Bildmaterials auch, vermeintlich stabile Narrative neu zu verhandeln und zu befragen – und neue Räume der Assoziation und Irritation zu öffnen.

Die in den Videoarbeiten erzeugte Spannung von Digitalität und Materialität führt Ribbeck in seinen Skulpturen fort. Aus unterschiedlichen Materialien wie Folien, Fellen, und Kunstleder, näht Ribbeck seine Collage-Skulpturen in Schnittmustern zusammen, die er aus Motiven seiner Videoarbeiten schafft. Aus dem Digitalen entstehen so wesenhafte Objekte voller Licht und Farbe, die, außergewöhnlich in Erscheinung und Materialästhetik, die Jury einstimmig überzeugt haben.

## **Fynn Ribbeck**

erhält das Max Ernst-Stipendium der Stadt Brühl 2026.

Zur Verleihung und Eröffnung der Ausstellung

### **Horses**

**am Donnerstag, 2. April 2026, 19:00 Uhr,**

im Max Ernst Museum Brühl des LVR,

Comesstraße 42, 50321 Brühl

sind Sie herzlich eingeladen.

Die Laudatio hält Linnéa Bake,  
freischaffende Kuratorin und Autorin.



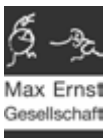
Dr. Marc Prokop  
Bürgermeister

## **Programm:**

<b>Begrüßung</b>	Madeleine Frey Direktorin Max Ernst Museum Brühl des LVR
<b>Grußwort</b>	Dr. Marc Prokop, Bürgermeister Stadt Brühl Dieter H.A. Gerhards Vorsitzender Max Ernst Gesellschaft Brühl e.V.
<b>Laudatio</b>	Linnéa Bake freischaffende Kuratorin und Autorin
<b>Verleihung</b>	Dr. Marc Prokop, Bürgermeister Stadt Brühl
<b>Musikbeiträge</b>	Julian Drach, Saxofon Dozent an der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl



**Stadt Brühl**  
Der Bürgermeister



**MEM**

**Max Ernst  
Museum Brühl  
des LVR**

---

**Ausstellung: 3. April bis 3. Mai 2026**  
**Öffnungszeiten: Di.-So./Feiertag 11-18 Uhr**